



Backgammon ist das älteste Spiel seit Menschengedenken. Schon 3000 vor Chr. war dieses Spiel bekannt. Plato der grosse Philosoph 450 vor Chr. nannte Backgammon "ludus duodecim sciptorum", zwölf Linien Spiel.

Im Jahre 1743 erstellte Edmund Hoyle die heute noch gängigen Spielregeln auf. Seit dem 18. Jahrhundert ist in Frankreich und in England das Backgammon sehr populär. Ab 1930 wurde es auch in den USA sehr beliebt.



Backgammon wird mit Würfeln gespielt, ist aber kein reines Glückspiel. Der Erfolg hängt besonders von den geschickt ausgeführten Zügen ab.

Im Prinzip handelt es sich beim Backgammon um ein gut organisiertes Rückzugsgefecht. Die am weitesten entfernten Steine sind am meisten gefährdet. Es ist wichtig, diese Steine in Sicherheit zu bringen und gleichzeitig Stellungen aufzubauen, die den Gegenspieler behindern.

Man sagt, dass Backgammon innert 30 Minuten zu erlernen sei, aber es sei ein Lebenswerk die Geheimnisse und die Strategie von Backgammon zu erfassen.

### **Spielziel**

Ausgehend von der Grundaufstellung versucht jeder Spieler seine 15 Steine durch geschicktes Ausnützen der Würfelzahlen so schnell wie möglich in sein letztes Viertel zu bringen und dann alle Steine aus dem Brett herauszuwürfeln. Gewinner ist, wem dies als erstes gelingt.

Die Spieler ziehen ihre Steine gegenläufig und versuchen, sich gegenseitig durch Blockieren von Zügen und durch Schlagen zu behindern.

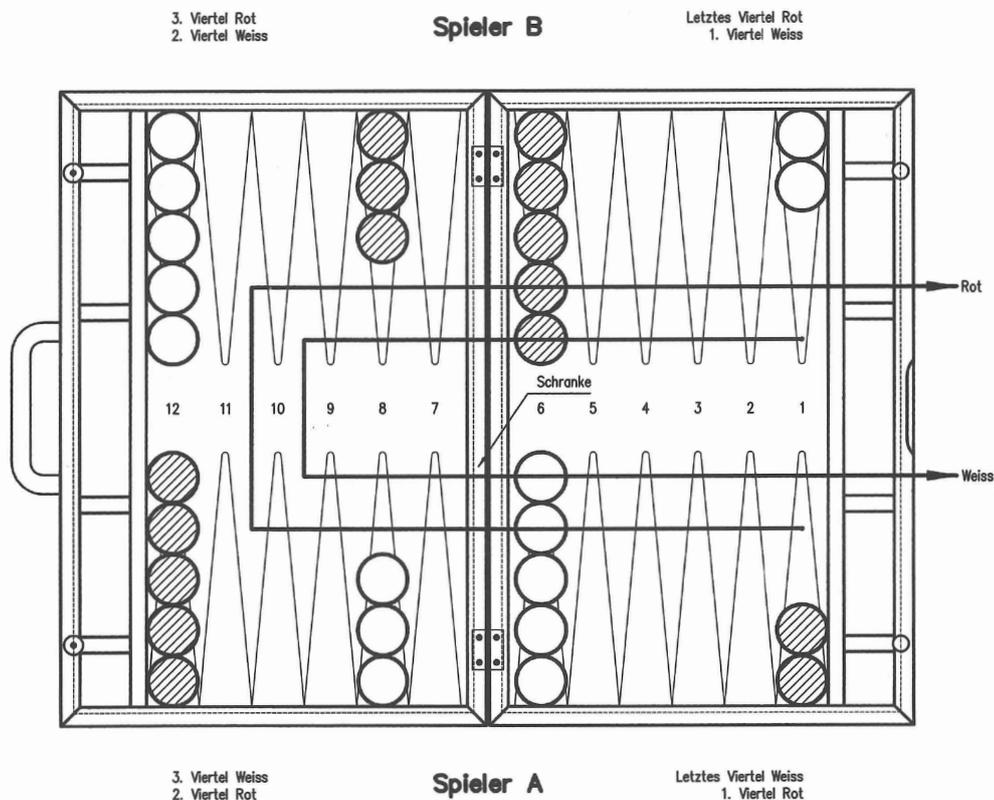


## Einsetzen

Solange ein Spieler Steine auf der Schranke hat, darf er mit seinen übrigen Steinen im Brett keinen Zug ausführen. Das Einsetzen geschieht im 1. Viertel des betreffenden Spielers und richtet sich nach den Würfelzahlen.

Gelingt es Rot, alle Zungen seines letzten Viertels durch eine Brücke zu blockieren, während Weiss einen Stein auf der Schranke hat, nennt man das ein "Geschlossenes Brett". Für Weiss gibt es keinen Wurf um seinen Stein wieder ins Brett zu bringen und Weiss kann das Würfeln unterbrechen bis Rot die Brücke aufgelöst hat.

Beim Einsetzvorgang kann auch geschlagen werden.



## Ausspielen

Wenn ein Spieler alle 15 Steine in seinem letzten Viertel hat, darf er mit dem Ausspielen der Steine beginnen. Rückt der letzte Stein mit der ersten Würfelzahl ins letzte Viertel, so darf der zweite Zug zum Ausspielen benutzt werden.

Das Ausspielen muss sich nach den Würfelzahlen richten. Die Steine werden von den Zungen aus dem Brett genommen, die dem Wurf entsprechen. Auch beim Ausspielen zählt der Pasch doppelt.

Stehen auf den höheren Zungen keine Steine mehr, so werden Steine von der nächstniedereren Zunge ausgespielt. Stehen auf einer noch höheren Zunge Steine, müssen diese nachgerückt werden.

Wenn während dem Ausspielen vom Gegner ein Stein geschlagen werden kann, so muss dieser zuerst wieder eingesetzt werden, und bis ins letzte Viertel vorgerückt sein, bis das Ausspielen fortgesetzt werden kann.



## **Ende des Spiels und Bewertung**

### **Einfacher Sieg**

Der Sieger hat alle Steine ausgespielt, der Gegner nur einige.

### **Doppelter Sieg, (Gammon)**

Der Sieger hat alle Steine ausgespielt, der Gegner noch keinen.

### **Dreifacher Sieg, ( Backgammon)**

Der Sieger hat alle Steine ausgespielt, der Gegner hat seine Steine noch im ersten Viertel oder auf der Schranke.

## **Strategie**

Keine einseitigen Risiken eingehen und Steine vereinzelt dem Schlagen aussetzen.

Jeder Zug soll für die nachfolgenden Züge Vorteile schaffen und das Schlagen eines Steines soll dem Gegenspieler echte Nachteile bringen.

Die Eröffnungszüge werden bei gleichverteilten Chancen durchgeführt. Es hängt vom Geschick des Spielers ab, ob der Wurf richtig gesetzt wird.

Die blockierten Zungen des Gegners schaffen immer neue Situationen. Es ist daher von Nutzen sich mit der mathematischen Wahrscheinlichkeit der erzielbaren vertraut zu machen. Die Möglichkeiten zum gezielten Ausbau der Stellungen und die Gefahr, geschlagen zu werden, hängen weniger vom Gesamtwert der Würfe ab, als von der durchschnittlichen Häufigkeit der möglichen Einzelzüge.